Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1843

148 (2.6.1843)

Visual Library

Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 148.

Freitag, den 2. Juni 1843.

[B.305.3] Nr. 996. Karlsruhe.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit höherer Anordnung wird während des diesjährigen Sommers — vom 1. Juni bis 1. Oktober — ein täglich zweimaliger Eilwagenkurs zwischen hier und Baden bestehen, dessen Abgangs- und Ankunftszeiten in nachstehender Weise regulirt sind.

A. Nach Baden.

Abgang von Karlsruhe. 1) Um 6 Uhr Morgens über Ettlingen, Neumalsch und Kuppenheim.
2) Um 2½ Uhr Nachmittags (nach Ankunft des zweiten Eisenbahnzuges von Mannheim) über Durmersheim und Rastatt.

Ankunft in Baden. 1) Um 9 Uhr 20 Minuten Vormittags.
2) Um 5 Uhr 50 Minuten Abends.

B. Von Baden.

Abgang von Baden. 1) Um 10 Uhr Vormittags über Kuppenheim, Neumalsch und Ettlingen.
2) Um 7 Uhr Abends über Rastatt und Durmersheim.

Ankunft in Karlsruhe. 1) Um 1 Uhr 20 Minuten Nachmittags (zum Anschluß an den um 3¼ Uhr nach Mannheim abgehenden Eisenbahnzug).
2) Um 10 Uhr 20 Minuten Abends.

Die Annahme der Reisenden ist unbedingt und nur zu Ettlingen auf die Zahl der vorhandenen Plätze beschränkt.
Die Personentaxen mit 40 Pfund taxfreiem Gepäck betragen ohne die Einschreibgebühr:

zwischen	Karlsruhe	und	Baden	1 fl. 30 kr.
„	Rastatt	„	Baden	— fl. 36 kr.
„	Ettlingen	„	Baden	1 fl. 30 kr.
„	Rastatt	„	Karlsruhe	1 fl. 30 kr.
„	Karlsruhe	„	Kuppenheim	1 fl. 30 kr.
„	Durmersheim	„	Baden	1 fl. 30 kr.

Für die übrigen Distanzen wird die Personentaxe nach dem gewöhnlichen Tarif berechnet.
Hievon wird das Publikum in Kenntniß gesetzt.
Karlsruhe, den 29. Mai 1843.

Großh. bad. Oberpostamt.
v. Kleudgen.

[B.159.3] Leipzig. Die
ächt englische Universal-Glanzwichse
von **G. Fleetwordt** in **London**,
welche von den berühmtesten Chemikern geprüft worden ist und laut deren, in meinen Händen sich befindlichen, Attesten nur solche Ingredienzen enthält, welche das Leder weich und geschmeidig erhalten, dabei den schönsten Glanz ohne Mühe hervorbringt und dadurch, daß sie verdünnt wird, das 12fache Quantum liefert, ist fortwährend in Büchsen zu 9 kr., nebst Gebrauchszettel, zu bekommen bei

Herrn J. N. Kamm und
„ **Chr. Riempp** } in Karlsruhe.

Ed. Oeser in Leipzig.

Literarische Anzeigen.

[B.302.3] Karlsruhe. Von den
Mittheilungen
aus den
Verhandlungen der Generalsynode
der
evangelisch-protestantischen Kirche des Grossherzogthums Baden vom Jahr 1843
ist so eben wieder durch die Post versandt worden:
Nr. 5 vom 27. Mai, enthaltend den Bericht über die 6te Plenarsitzung, Schluß. — 7te Plenarsitzung.
Nr. 6, enthaltend: 7te Plenarsitzung, Schluß. — 8te und 9te Plenarsitzung und von der 10ten Sitzung den Anfang.
Bestellungen werden fortwährend angenommen von allen Postämtern und Buchhandlungen zu 24 kr. per Heft von 8 Bogen, einschließlich des Postaufschlags im ganzen Umfang des Großherzogthums; die Berichte zu 3 kr. per Bogen.
Karlsruhe, den 30. Mai 1843.

C. Macklot.

[B.328.1] Leipzig. In unserm Verlage ist so eben erschienen, und in **Heidelberg** bei **Karl Winter** zu haben:

Versuch
in vergleichender
Völkergeschichte
von
E. M. Arndt.
gr. 8. geh. Preis 2¼ Thlr.

Leipzig, 5. Mai 1843.
Weidmann'sche Buchhandlung.

[B.232.3] Freiburg.
Anzeige und Empfehlung.

Meinen Gönnern und Geschäftsfreunden zeige ich hiermit an, daß ich mit dem heutigen Tage das seither auf meine Rechnung geführte Weingeschäft meinem Enkel, dem Handelsmann Raimund Bannwarth dahier, abgegeben habe, unter dessen Leitung das Geschäft schon seither geführt wurde und welches derselbe nun auf eigene Rechnung übernommen hat. Indem ich für das mir seither geschenkte Zutrauen und Wohlwollen danke, bitte ich, solches nunmehr auch auf meinen gedachten Enkel übertragen zu wollen.
Freiburg, den 22. Mai 1843.

Georg Anton Hummel's
Wittwe.

Mich auf obenstehende Anzeige beziehend, erlaube ich mir, mein Weinlager, welches sowohl mit Weinen aus den Kellern meines seligen Großvaters, wie auch durch neue Einkäufe bestens sortirt ist, zu empfehlen. Durch gute und reelle Bedienung werde ich mich bestreben, das Zutrauen, dessen sich mein seliger Großvater zu erfreuen hatte, stets zu erhalten.
Das Geschäft führe ich unter der bisherigen Firma: **Georg Anton Hummel**, fort.
Freiburg, den 22. Mai 1843.

Raimund Bannwarth.

[B.315.2] Karlsruhe. (Associegesuch.) In einer der ersten Städte Badens, deren Bevölkerung sich in kurzer Zeit sehr vermehren wird, sucht man einen Associe in eine sich gut rentirende Bierbrauerei mit einer Einlage von 6 — 10,000 fl.; derselbe muß ledig, aber nicht gerade Bierbrauer seyn. Die weitern Bedingnisse ꝛc. ertheilt auf portofreie Anfragen **Karl Krutz** am rüppurrer Thor in **Karlsruhe.**

[B.330.2] Karlsruhe. (Bekanntmachung.) Der **evangelische Missionsverein** für Karlsruhe und Umgegend wird **Mittwoch,** den 7. Juni, Nachmittags um zwei Uhr, seine **Jahresversammlung** in der großen Stadtkirche dahier halten, wozu die Mitglieder des Vereines, so wie andere Freunde der Mission eingeladen werden.
Karlsruhe, den 31. Mai 1843.

Das Komite.

[B.319.3] Kolmar.
Anzeige vom Hause Ludwig Ehrlen
in **Colmar** (Oberrhein).

Unterzeichneter hat die Ehre, hiermit seinen alten Geschäftsfreunden und den Herren Kaufleuten in Seide- und Modewaaren, sowohl in Stoffen, als in Fichus, Echarpes, Châls u. s. w. von allen möglichen Gattungen, die Anzeige zu machen, daß, obgleich er aufgehört hat, ausserhalb Frankreich reisen zu lassen, er nicht allein immer fortfährt, seine sehr gut assortirte Niederlage in lyoner und pariser Fabrikaten zu halten, sondern derselben eine bedeutende Ausdehnung gegeben hat.
Er ist daher mehr als je im Fall, seinen Abnehmern schöne Auswahl und billige Preise anzubieten.
Unterzeichneter ladet daher insbesondere die Herren Kaufleute ein, die ohnehin die mülhauser Druckwaarenfabriken besuchen, ihm die Ehre ihres Besuchs zu gönnen, welches durch die Eisenbahn ohne großen Zeitverlust geschehen kann.

Ludwig Ehrlen.

[B.332.2] Karlsruhe. (Hausversteigerung.) Das Wohnhaus des Kaufmanns W. Vogel wird auf Verlangen des Eigenthümers
Freitag, den 2. Juni d. J.,
Nachmittags präzis 3 Uhr,
auf dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten (wohnhaft bei Kaffetier Kappler) einer dritten und letzten Versteigerung ausgesetzt.
Der Zuschlag erfolgt gleich, wenn das geboten wird, was sich der Verkäufer als Verkaufspreis festgesetzt hat.
Karlsruhe, den 30. Mai 1843.

R. Pfeiffer,
Stadtamtsrevisoratsassistent.

[B.303.3] Karlsruhe. (Hausversteigerung.) Die Partikulier Wilhelm Braunwarth'schen Erben dahier lassen ihr eigenthümliches, in der langen Straße Nr. 233 liegendes dreistöckiges Wohnhaus mit großem Hof, Remisen, Pferdestallung, zweistöckigem Hintergebäude und Garten öffentlich versteigern.
Hiezu wird nun Tagfahrt auf
Mittwoch, den 7. Juni d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,
mit dem Bemerken anberaumt, daß die Handlung in der Wohnung des diesseitigen Assistenten Artopäus, Akademiestraße Nr. 45, vor sich geht und bei demselben die Bedingungen jeden Tag eingesehen werden können.
Karlsruhe, den 29. Mai 1843.

Großh. bad. Stadtamtsrevisorat.
G. Gerhard.

[B.322.3] Nr. 574. Ettlingen. (Monturrequisitenlieferung.) In das diesseitige Monturmagazin werden für das Jahr 1844 nachbenannte Requisiten angeschafft:

234	Ellen	Boi, 27¾ Zoll breit.
700	„	Steifleinewand, 27¾ Zoll breit.
11,600	„	Futterleinewand, 37 Zoll breit.
7,400	„	Kanefas, 27¾ Zoll breit.
450	„	goldene Borden ohne Streifen für Militär, 8 Linien breit.
530	„	goldene Borden mit Streifen für Militär, 8 Linien breit.
120	„	4 Linien breite goldene Hautboistenborden.
17	„	goldene Regimentstambourborden, 12 Linien breit.
15	„	breite goldene Stabstrompeterborden, 12 Linien breit.
37	„	schmale goldene Stabstrompeterborden, 6 Linien breit.
255	„	breite wollene Trompeterborden, 12 Linien breit.
625	„	schmale wollene Trompeterborden, 6 Linien breit.
250	„	gelbwollene Gradzeichenborden, 8 Linien breit.
1,020	Dutzend	messingene Kavallerieknöpfe.
3,780	„	„ Infanterieknöpfe.
5,484	„	„ Mantelknöpfe.
2	„	„ Reithosenknöpfe.
370	„	kleine Messingknöpfe.
4,936	„	schwarze beinene Knöpfe.
21,300	Paar	Haften nach drei verschiedenen Mustern.
142	Pfund	Pferdshaare.
2,000	„	Werg.
1,400	Paar	lederne Handschuhe.
95	„	Achselklappen für Hautboisten.
130	Garnituren	goldene Litzen für die Unteroffiziere des Grenadierbataillons.
65	„ „ „	für Kavallerieunteroffiziere.
778	„ „ „	für Gränzaufseher.
400	„ „ „	für die Gendarmerie.
150	Ellen 8 Linien	breite goldene Borden ohne Streifen für die Gendarmerie.
400	„ 8 „	breite goldene Borden mit Streifen für die Gendarmerie.
5	Paar	Achselklappen für Gendarmeriewachtmeister.
400	„ „	für Brigadiers und Gendarmen.

Diese Gegenstände werden im Summissionswege begeben.
Zur Einreichung der Summissionen ist
Dienstag, der 27. Juni d. J.,
festgesetzt. Muster und Bedingungen liegen auf diesseitigem Geschäftszimmer zur Einsicht und Kenntnißnahme bereit.
Die Summissionen sind schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift:
„Summissionen auf Monturrequisitenlieferung"
portofrei anher einzureichen. Diejenigen, welche ihre Summissionen selbst abgeben, wollen solche in die Lade, welche an oben bemeldtem Tage in der Nähe des Geschäftszimmers ausgesetzt ist, einlegen.
Die Summissionseröffnung geschieht Vormittags 10 Uhr in Gegenwart der Summittenten.
In den Summissionen muß der Lieferungspreis mit Worten deutlich ausgedrückt und die Bestätigung darin enthalten seyn, daß von den Bedingungen und Mustern Kenntniß und Einsicht genommen worden.
Jeder Summittent hat seiner Summission ein gemeinderäthliches, von dem betreffenden Amt beglaubigtes Leu-

mundszeugniß oder die hohe Kriegsministerialverfügung beizulegen, die ihn von jener Vorlage befreit.

Summissionen, welche nach Abnahme der Summissionslade einkommen, oder welche eine Abweichung von den Lieferungsbedingnissen enthalten, bleiben unberücksichtigt.

Ratifikation durch das hohe Kriegsministerium bleibt vorbehalten.

Die Lieferung muß bis 1. Juni 1844 vollzogen seyn.

Gedruckte Summissionsformulare werden bei sämmtlichen großherzoglichen Garnisonskommandantschaften und Militärverwaltungsstellen unentgeldlich abgegeben.

Ettlingen, den 29. Mai 1843.

Großh. bad. Montirungskommissariat.
Schulz, Major.

[B.311.2] Mannheim.

Indem die **Versteigerungsanzeige aus freier Hand** des ursprünglich gräflich Sicking'schen, dann unter dem Namen des Dalberg'schen bekannten Herrschaftshauses, **Lit. N. 3. Nr. 4 in Mannheim,** vom 28. April, auf den 31. d. M., in mehreren auswärtigen Zeitungen erst vor 14 und 8 Tagen publizirt worden, so sieht sich der unterzeichnete Eigenthümer, aus Rücksichten, die er den darauf reflektirenden auswärtigen Liebhabern schuldig zu seyn erkennt, den Tag der Versteigerung auf k. 27. Juli, im deutschen Hofe hieselbst,

Nachmittags um 3 Uhr,

anzusagen und dieselben zur Theilnahme höflich einzuladen, dringendst veranlaßt.

Um aber auch den Wünschen jener verehrlichen, auf diese Akquisition bedachten, bekannten oder unbekannten Liebhaber gebührende Rücksicht zu bezeugen, für die es wichtig seyn dürfte, annoch den ganzen Sommer zu Neubauten nach ihren Zwecken vor sich zu haben, so werden dieselben höflichst ersucht, sich baldmöglichst, und noch vor dieser eben angesagten Versteigerung, an den Unterzeichneten wenden zu wollen, um sich ohne allen Zeitverlust über Preis und Bedingungen, nach Maaßgabe der schon angedeuteten Grundlagen, zu verständigen und den Ankauf zu machen.

Diese — Preisbedingungen — werden aber auf den ersten Blick als äusserst vortheilhaft anerkannt werden. Der Preis selbst wird unter der offiziellen niedrigen Taxation und unter dem Zinsertrage angemessener gestellt. Und da dieses Haus, **mit seinen 42 schönen und heizbaren Zimmern** — ausser sonstigen werthvollen Raumen — **mit Gelassen, Küchen, Wein-, Haushaltungs- und Eiskellern, Magazinen, Stallungen und Remise**, auf einem Areale von 63 □Ruthen, enthaltend, **ein im reinsten Style und solidest gebautes, der schönsten, größten** und wie nicht bestritten werden kann, **in der besten Lage unserer Stadt sich befindend ist**, so wird es nicht fehlen, daß der Käufer einen sehr vortheilhaften Handel abschließen wird.

Mannheim, den 26. Mai 1843.

L. Newhouse,
großh. bad. Kommerzienrath.

[B.240.3] Freiburg.

Wein- und Fässer-versteigerung.

Der Erbtheilung wegen wird aus der Verlassenschaft des verstorbenen Weinhändlers G. A. Hummel dahier ein Quantum der vorhandenen Weine an den Meistbietenden gegen baare Zahlung bei der Abfassung in beliebigen größern und kleineren Quantitäten öffentlich versteigert, nämlich:

ungefähr	48	Ohm	1753er	weißer Markgräfler.
„	30	„	1827er	
„	300	„	1834er	
„	200	„	1836er	
„	500	„	1840er	
„	200	„	1841er	
„	70	„	1842er	rother.

Die Steigerung beginnt im Hause Nr. 11 der Kaiserstraße dahier,

Donnerstag, den 8. Juni d. J., Morgens um 9 Uhr.

An diesem und den folgenden Tagen werden daselbst zugleich auch ohngefähr 60 Stücke Lagerfässer, 6 bis 100 Ohm haltend, ebenfalls gegen baare Zahlung versteigert werden.

Freiburg, den 23. Mai 1843.

[B.295.2] Konstanz.

Verkauf einer Apotheke.

Behufs der Erbtheilung wird die zum Nachlasse des verstorbenen Apothekers Josef Gießler von hier gehörige Apotheke „zum Mohren", Nr. 199, 200, an der St. Lorenzstraße dahier, einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.

Die beiden zusammenhängenden Häuser Nr. 199 und 200 enthalten in vier Stockwerken zehn heizbare und sieben unheizbare Zimmer, die Offizin, Materialkammer, Laboratorium und Kräuterboden, drei Küchen, drei Kammern, eine große Bühne und eine kleinere. Dabei befinden sich ein Hofraum mit Holzplatz, Waschküche und laufendem Brunnen, ein großer Weinkeller, vier kleinere und eine Kohlenkammer.

Mit diesen Gebäuden und dem Apothekeprivilegium werden zugleich sämmtliche Materialienvorräthe und die zum Betriebe der Apotheke gehörigen Geräthschaften der Versteigerung ausgesetzt.

Die Versteigerung findet am

Dienstag, den 27. Juni d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

auf diesseitiger Kanzlei statt.

Der Ausrufspreis ist 28.000 fl.

Steigerungslustige haben gehörig beglaubigte Vermögenszeugnisse vorzulegen, und sich sogleich über Stellung eines tüchtigen Bürgen auszuweisen.

Die Kaufbedingnisse können dahier eingesehen werden.

Konstanz, den 20. Mai 1843.

Der Bürgermeister.
Hüetlin.

[B.316.1] Nr. 7813. Eppingen. (Diebstahl und Fahndung.) Sonntag Nachts am 14/15. d. M. sollen dem Müller Anton Steiner in Rohrbach am Gießhüöel aus dem Hintergebäude der dortigen Mühle, die ausserhalb des Dorfes in der Richtung gegen Eppingen liegt, mittelst Einbruchs folgende Gegenstände entwendet worden seyn:

1) 12 Gebilde und mit Leisten versehene hänfene Handtücher ohne Zeichen, 3 fl. 30 kr.
2) Ungefähr 30 Ellen hänfenes Gebild zu Handtüchern 10 fl.
3) Ein barchentes Oberbett, 7 fl.
4) 5 Mannshemden mit I. A. T., das T. mit einem S. verschlungen, gezeichnet, 5 fl.
5) 5 Weibshemden mit E. W. gezeichnet, à 40 kr., 3 fl. 20 kr.
6) Ein Paar buntfarbige Tuchhosen, 3 fl.
7) Ein Paar sommerzeugene Tuchhosen, 1 fl. 30 kr.
8) Ein Paar halbleinene blaue Tuchhosen, 45 kr.
9) Ungefähr 10 Pfund wergenes Garn 2 fl.
10) 3 Laib Brod, 36 kr.

Wir bitten, auf das Entwendete und die unbekannten Thäter zu fahnden.

Eppingen, den 27. Mai 1843.

Großh. bad. Bezirksamt.
Lacoste.

[B.193.3] Nr. 11,738. Lahr. (Bekanntmachung.) Die Ehefrau des verstorbenen Polizeidieners Andreas Kobe von Meissenheim, Magdalena, geborene Wikertsheim, hat um Einsetzung in die Gewähr der Verlassenschaft ihres verstorbenen Mannes nachgesucht. Zufolge des L. R. S. 770 wird dieses mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß diesem Gesuche stattgegeben werden soll, wenn

innerhalb 6 Wochen

keine Einsprachen dagegen gemacht werden.

Lahr, den 17. Mai 1843.

Großh. bad. Oberamt.
Bausch.

[B.294.3] Nr. 9799. Müllheim. (Bekanntmachung.)

In Sachen des Vikomte de St. Maure in Dinteville

gegen

Bergwerksbesitzer Franz Guygnet von Hausbaden,

Forderung betr.,

ergeht auf klägerischen Antrag

Beschluß.

Wird gegen den Beklagten Liegenschaftszugriff auf die in den Gemarkungen Schönau, Utzenfeld und Schönenberg gelegenen Liegenschaften für die Urtheilssumme von 9673 Franken und Zins zu 6 Proz. vom 1. Januar 1839 erkannt und das Bezirksamt Schönau um den Vollzug dieser Verfügung angegangen.

Nachricht hievon erhält der abwesende Beklagte durch gegenwärtige Veröffentlichung.

Müllheim, den 22. Mai 1843.

Großh. bad. Bezirksamt.
Winter.

[B.250.3] Nr. 16,218. Mannheim. (Bekanntmachung.)

In Sachen des Verwaltungsrathes des Lyzeumsfonds zu Mannheim gegen dessen seitherigen Kassirer, Georg Arnold von da, Forderung betreffend.

Beschluß:

Da der Beklagte dem Urtheile vom 20. Februar d. J., Nr. 6265, innerhalb der gesetzten Frist nicht genügt hat, so wird zur Befriedigung des klagenden Theils mit seiner Forderung von 3491 fl. 16 kr. und 38 fl. 13 kr. Kosten auf dessen Anrufen Zwangsversteigerung der dem Beklagten gehörigen Liegenschaften hiesiger Gemarkung verfügt und hiervon dem Bürgermeisteramte dahier mit dem Bemerken Nachricht gegeben, daß nach 30 Tagen von dem Tage an, wo gegenwärtige Verfügung dem Beklagten bekannt gemacht wird, zur Einleitung der wirklichen Versteigerung zu schreiten ist.

Dieses wird dem Beklagten, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort diesseits unbekannt ist, im Wege öffentlichen Ausschreibens eröffnet.

Mannheim, den 23. Mai 1843.

Großh. bad. Stadtamt.
Fuchs.

[B.307.3] Nr. 12,213. Offenburg. (Warnung.) Laut von großh. Amtsrevisorat Offenburg unter'm 12. Mai 1830 ausgefertigter, im Pfandbuche der hiesigen Gemeinde, Band 84, Fol. 222, eingetragener Pfandurkunde, hat der damalige hiesige Sonnenwirth Kappler und seine Ehefrau, Ursula, geb. Mußler, bei dem großh. Kammerherrn Oberforstmeister Frhr. v. Neveu dahier ein Kapital von 6000 fl., zu 5 Proz. verzinslich, aufgenommen und dafür zu Pfand gegeben:

1) eine Behausung sammt Hof, Scheuer und Stallung in der Hauptstraße, worauf die ewige Schildgerechtigkeit zur goldenen Sonne haftet, einers. das vormalige Kreisdirektorium, anders. Handelsmann Bathiany im Anschlag von	11,530 fl.
2) einen Garten sammt Gartenhaus bei'm straßburger Thor an der Landstraße, einers. Sales Bürkle, anderseits ein Allwendweg, taxirt zu	800 fl.
Summa .	12,330 fl.

Diese Forderung ging nach dem Tode des Freiherrn v. Neveu auf dessen Fr. Tochter Augusta, verehelicht an den großh. Bezirksförster Emil Frhrn. v. Böcklin über, und wurde laut vorliegender Bescheinigung des neuen Gläubigers von dem jetzigen Sonnenwirth Fischer dahier, welcher die Schuld mit dem verpfändeten Hause übernommen hat, sammt Zins und Kosten bezahlt.

Da nun aber die allegirte Pfandurkunde vom 11. Mai 1830 in Verstoß gerathen ist, so wird nach Ansicht des §. 780 P. O. Jedermann vor dem Erwerb dieser Urkunde gewarnt.

Offenburg, den 26. Mai 1843.

Großh. bad. Oberamt.
v. Laroche.

[B.296.3] Nr. 1936. Villingen. (Schuldenliquidation.) Der hiesige Bürger und Rothgerbermeister Joseph Hummel hat bei diesseitiger Stelle erklärt, daß er sein sämmtliches Vermögen seinen Gläubigern an Zahlungsstatt abtreten wolle.

Zur Einvernahme der Gläubiger über diesen Antrag und zur Liquidation der Schulden des Joseph Hummel wird nunmehr Tagfahrt auf

Mittwoch, den 21. Juni d. J.,
Vormittags 8 Uhr,
im Gasthaus zum Löwen dahier

anberaumt und werden dessen Gläubiger hiemit aufgefordert, ihre Forderungen an genanntem Tage unter Vorlage der Urkunden um so gewisser vor dem diesseitigen Assistenten Aberle anzumelden, als sie sonst mit ihrer Erklärung über den Antrag des Schuldners nicht mehr gehört und bei der Verweisung des Vermögens nicht berücksichtigt werden könnten.

Villingen, den 26. Mai 1843.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Rothmund.

vdt. Aberle.

[B.309.3] Nr. 8222. Waldshut. (Schuldenliquidation.) Gegen Krämer Simon Hilpert von Indikofen haben wir Gant erkannt, und zum Schuldenrichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf

Freitag, den 23. Juni d. J.,
Morgens 8 Uhr,

angesetzt.

Alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden aufgefordert, solche in der anberaumten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der vorhandenen Gantmasse, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In dieser Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, auch Borg- oder Nachlaßvergleiche versucht, und sollen die nichterscheinenden Gläubiger in Bezug auf Borgvergleiche, Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Waldshut, den 18. Mai 1843.

Großh. bad. Bezirksamt.
Achert.

[B.306.3] Nr. 20,236. Heidelberg. (Schuldenliquidation.) Gegen den Bürger und Bauer Jakob Leibert von Kirchheim haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Montag, den 3. Juli d. J.,
Morgens 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt.

Alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In der Tagfahrt soll auch ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt und ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht werden und es sollen in Bezug auf Borgvergleich und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Heidelberg, den 16. Mai 1843.

Großh. bad. Oberamt.
Metzger.

vdt. Dr. Nägelé, A. j.

[B.325.3] Nr. 11,481. Kandern. (Präklusivbescheid.) In der Gant gegen den Nachlaß des verstorbenen Apothekers Benedikt Hägelin von Kandern werden alle diejenigen Gläubiger, welche in der heutigen Schuldenliquidationstagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, von der Masse ausgeschlossen.

V. R. W.

Kandern, den 5. Mai 1843.

Großh. bad. Bezirksamt Lörrach.
Schütt.

vdt. Junker.

[B.321.2] Nr. 11,721. Bühl. (Präklusivbescheid.) Alle jene, welche in der Felizian Zachmann'schen Gant von hier ihre Ansprüche in heutiger Liquidationstagfahrt nicht anmeldeten, werden von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Bühl, den 11. Mai 1843.

Großh. bad. Bezirksamt.
Eberlein.

[B.320.3] Nr. 2642. Borberg. (Erbvorladung.) Auf den Tod der ledigen Eva Stapf von Kupprichhausen, welche ein Vermögen von 41 fl 59 kr., worauf keine Schulden haften, zurückgelassen hat, ist mitunter der seit längeren Jahren abwesende Bartholomäus Stapf von da als Erbe berufen. Derselbe wird nun aufgefordert, sich persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte

binnen 3 Monaten

über Antretung oder Ausschlagung seiner Erbschaft zu erklären, widrigenfalls dieselbe lediglich denjenigen zugetheilt werden würde, welchen sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Borberg, den 26. Mai 1843.

Großh. bad. f. l. Amtsrevisorat.
Steinmetz.

[B.224.3] Nr. 11,548. Bühl. (Aufforderung.) Der erst kürzlich aus dem Zuchthaus entlassenen Elisabetha Burkard von Hilmannsfeld wurde ein neues, etwa 4 Ellen breites und eben so langes Halstuch von Wollenmuslin mit langen Franzen, ferner 7 Ellen unverarbeiteter, violettfarbiger, geblümter Kattun und ein Strang dunkelblauer Baumwolle abgenommen, da diese Gegenstände allen Umständen nach unredlicher Weise in den Besitz jener Person gekommen sind. Der frühere Eigenthümer jener Gegenstände wird aufgefordert, sich dahier

binnen 4 Wochen

zu melden.

Bühl, den 22. Mai 1843.

Großh. bad. Bezirksamt.
Mallebrein.

Druck und Verlag von C. Macklot, Waldstraße Nr. 10.